



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5304-019 **GISPADID:** 2002936

Objektbezeichnung:

Buntsandsteinfelsen bei Haus Schoeller suedlich Nideggen

Schutzstatus:

KD, bestehend, Teilfläche

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

Gemeinde: Nideggen

(Nuts-Code: DEA26)

Digitalisierte Fläche (ha):

45,82

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Den Oberhang des Steilhanges "Kuhlenbusch" bildet die Felsgalerie "Kuehlenbusch" aus Gesteinen des Buntsandsteins. Sie befindet sich unterhalb eines Plateaus, auf dem das Haus Schoeller steht (halbwegs zwischen Abenden und Nideggen gelegen). Die Felsgesteine gehoeren in den mittleren Buntsandstein ("Hauptbuntsandstein"). Sie wurden bei vorherrschend semiariden Klimabedingungen in Rinnen eines aus zahlreichen Einzelstraengen bestehenden "verwilderten" Fluss-Systems abgelagert. Hierbei sind die Grobkonglomerate als Rinnenrueckstandssedimente, die uebrigen Konglomeratlagen sowie die gerollfuehrenden, meist groeberen Sandsteineals Sand- und Kiesablagerungen bei hoeherer bis hochenergetischer Stroemung zu interpretieren. Geroellfreie Sandsteine setzten sich als sandige Ueberflutungsabsaetze in flachen Rinnen bei geringer Fliessgeschwindigkeit ab, bei weiterem Nachlassen der Stroemung kam es zum Absatz von schluffig-tonigen Sedimenten (letztere treten mengenmaessig stark zurueck). Bei den unmittelbar westlich des Fusspfades, der zur ehemaligen oberhalb von Abenden gelegenen Burg fuehrt, gelegenen Felsen handelt es sich um eine Felsgruppe in Nord-Sued-Erstreckung, die in zwei Stufen am Hang gelegen ist. Es sind insgesamt mehr als 10 Einzelfelsen von z.T. pilzfoermiger Ausbildung und z.T. auch mit Ueberhaengen.

Suedlich bzw.suedwestlich von Haus Schoeller liegt die sog. "Zentralgruppe". Ihr sind im Osten zwei, ca. 10m hohe Felsen (rechts und links des Weges) vorgelagert, dazwischen liegen auch kleinere Felsen (bis 5m), z.T. als Pilzfelsen ausgebildet.

Noerdlich von Haus Schoeller liegen mehrere, aufgrund ihrer dunklen Farbe als "Schwarzen Felsen" bezeichnete, bis zu 11m hohe Felskloetze, die bisher als Naturdenkmal "Raffelsley" geschuetzt waren.

Besonders im Suedteil (unterhalb der "Zentralgruppe") ist der unterhalb der Buntsandsteinfelsen gelegene Hangbereich mit Verwitterungsschutt der Felsen bedeckt. Diese maechtigen, i.w. jungpleistozaenen Hangschuttbildungen ueberdecken auch das diskordante Auflager des basalen Buntsandsteins auf Heimbach-Schichten (Erosionsdiskordanz).

Nordwestlich von Haus Schoeller (westlich des westlichsten der "Schwarzem Felsen") laesst sich aber die ehemalige Verebnungsflaeche in Form eines kleinen Plateaus erahnen. Hier befindet sich auch eine kuenstliche Aufgrabung innerhalb des basalen "Hauptbuntsandsteins", der haeufig gut ausgebildete Eisenmineralisationen (Limonitbildungen, meist als "Glaskopf") enthaelt. Moeglicherweise wurde hier nach Eisenerzen geschuerft.

Etwas oberhalb, an einem kleinen Fusspfad und unter einer Kiefer gelegen, streicht eine reine Sandsteinbank aus. In ihr befindet sich eine "Muehlsteingewinnung" (eingetragenes Bodendenkmal). Auch der vorhandene Verwitterungsschutt unterhalb der Buntsandsteinfelsen liefert haeufig typische Eisenvererzungen.

Unterhalb (suedlich und westlich) der Buntsandstein-Felsgruppe "Kuhlenbusch" erstreckt sich der weitgehend steil ausgebildete Hang des "Kuhlenbusches". Die innerhalb des Hanges ausstreichenden Gesteine gehoeren zu den Heimbach-Schichten (Unterdevon, oberes Siegen bis unteres Ems). Es sind graue siltige Tonschiefer,



Siltstein- und dünne Sandsteinbänke. Gelegentlich treten dünne Quarzadern auf. Die Schichten fallen steil ein und bilden häufig mehrere Meter mächtige Felsverbände, die von ausgeprägten Hangschuttbildungen umgeben sind. Hierbei liefern die Schiefer kleinstückiges -, die anderen Gesteine groberes Verwitterungsmaterial. Die auftretenden Böden sind ausgesprochen flachgründig (Ranker), teilweise liegt ein Rohboden (Syrosem) vor. Im oberen Mittelhang mischt sich der Verwitterungsschutt der Devongesteine mit Hangschutt von den im Oberhang anstehenden Buntsandsteinfelsen. Besonders ausgeprägt sind die Fels- und Hangschuttbildungen im Bereich der Flurbezeichnung "Im Schroif" südwestlich Haus Schoeller (der Name geht vermutlich auf das mittelhochdeutsche "schrof" = zerklüfter Fels, Steinwand zurück). Hingegen dürfte der Name "Kuhlenbusch" von früher hier gelegenen Abbaugruben (Kuhlen) abzuleiten sein. Der Kleinabbau war vermutlich auf die stark eisenhaltigen basalen Gesteine des "Hauptbuntsandsteins" gerichtet. Etwas weiter östlich führen alte, steil verlaufende Hohlwege den Hang hinauf.

In dem nach Osten zum Hochtach abfallenden Hang (östlich Haus Schoeller und nordwestlich der Hondjesley) findet sich die Felsgalerie "Klosterfelsen" aus Gesteinen des Buntsandsteins.

Die Felsgesteine gehören in den mittleren Buntsandstein ("Hauptbuntsandstein"). Bei den unmittelbar östlich des Fusspfades, der zur ehemaligen, oberhalb von Abenden gelegenen Burg führt, gelegenen Felsen handelt es sich um eine weitgehend freistehende, bis zu 20m hohe Felsgruppe aus vier Einzelfelsen mit steilen Wänden, Stufen und Überhängen.

Ca. 40 m nordnordöstlich hiervon liegen die ehemaligen Kletterfelsen "Moench und Nonne". Es handelt sich hierbei um eine am Hang gelegene Felsgruppe, der durch eine Kluft getrennt ein weitgehend freistehender pilzartiger, überhängender Felsklotz vorgelagert ist. Es sind dies "Nonne" und "Moench", die durch eine breite Kluft ("Kamin") voneinander getrennt sind und so den Eindruck eines freistehenden Doppelturms vermitteln. Die Felshöhen für "Moench" und "Nonne" betragen zwischen 15 und 20m.

Als Abschluss der Klosterfelsen befindet sich am Südende eines vorgeschobenen Berggrates (östlich der vorgenannten Felsbereiche) als Erosionsrelikt ein sehr schön ausgebildeter, freistehender, pilzformiger Einzelfelsen (Fussquerschnitt max. 1x2m) von 4-5m Höhe. Er besteht hauptsächlich aus Konglomeraten. Die eingeschalteten Sandsteinlagen zeigen gut herauspräparierte Sedimentstrukturen (Schraegschichtung etc.) sowie Eisenanreicherungen und kleinere Wabenverwitterungen. Insgesamt ein einmaliges Gebilde. Vom Amt für Bodendenkmalpflege werden von hier Felsritzungen (1 Quadrat, 3 Rechtecke) angegeben. Bei der vorliegenden Untersuchung konnten diese nicht gefunden werden.

Nordöstlich des Pilzfelsens liegen nördlich der Brunnenanlagen im Hochtachtal Natursteinfelsen, die im Kletterführer ESSERT et al. (1985) nach der hier vorbeiführenden Verbindungsstraße Nideggen-Abenden als "La Strada" bezeichnet werden.

Bei dem Felsbereich "La Strada" handelt es sich um eine etwa nordwest-südost-gerichteten grösseren Felswand am Hang, die sich aus zahlreichen Einzelfelsen bzw. -wänden von bis zu 8m Höhe zusammensetzt. Teilweise mit deutlichen Gesteinsüberhängen, z.T. auch freistehende Felsfeiler. Die Gesteinsabfolge besteht hauptsächlich aus Konglomeraten, denen (meist geröllführende) Sandsteine eingelagert sind. Das Gestein ist teilweise eng geklüftet (Klüfte meist mit Hang einfallend).

Weiterhin gibt es sehr viele Abbauspuren auf "Muehlsteine" (z.T. Rohlinge noch vorhanden), aber auch andere Arten von Werkstückentnahmen (rechteckige oder winkelige Formen). Daneben existieren noch weitere mit Erde, Laub etc. verüllte Kuhlen (verfallene Abbaustellen). Insgesamt eines der schönsten und reichhaltigsten historischen Natursteinabbaugebiete innerhalb des gesamten Untersuchungsraumes (bisher noch nicht als Bodendenkmal erfasst).

Schließlich endet das Geotop im Nordosten mit einem alten aufgelassenen Steinbruch. Dieser liegt an der Straße Nideggen-Abenden oberhalb eines kleinen Parkplatzes mit Schutzhütte. In dem bis zu 12m hohen, steilwandigen Steinbruch stehen Sandsteinbänke sowie geröllführende Sandsteine und Konglomeratbänke an. Die Abbauwand wird von mehreren klaffenden Klüften durchzogen, durch den Abbau ist das Gestein teilweise zerrüttet (Gefahr von Steinschlag). Am Fuss der Wand mehrere grosse Versturzböcke bzw. Schuttmaterial. Die Felsen sind noch weitgehend unbewachsen, während im Bereich der Steinbruchsohle der Bewuchs deutlich fortgeschritten ist (u.a. verschiedene Farnsorten).

Das gesamte Geotop gehört zum Naturschutzgebiet "Buntsandsteinfelsen im Rurtal zwischen Heimbach und Kreuzau".

Schutzziel:



Felsbereiche aus Gesteinen des Hauptbuntsandsteins mit zahlreichen Informationen zur Allgemeinen und Historischen Geologie (Sedimentologie, Palaeogeographie), Tektonik (Klueftung), Gesteinsverwitterung (u.a. Wabenverwitterung), Mineralogie (Eisenvererzungen), Geomorphologie (Felsbildung, Versturzbloেকে, Hangschutt), Lagerstättentkunde (Eisenericherungen, bes. in den basalen Baenken des Hauptbuntsandsteins, event. Versuche der Eisengewinnung), Natursteingewinnung (Muehlsteine) und oekologisch (Felsbiotop) besonders schutzwuerdig

Bewertung:

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Oberpleistozän

Mittlerer Buntsandstein

Emsium

Siegenium

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Teildisziplin Tektonik

Felsbildungen

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

fluviatil-limnischer Faziesraum

Kluftminerale

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

terrestrische Böden

Felswand,-bastion



Felsklippe

Rumpf- bzw. Verebnungsfläche

natürlicher Aufschluss

Periglazialbildungen

Eisenerzlagstätte

Schürfe

Mineralfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Mineral- oder Kristallbildungen

Klüftung

Abbauspuren

Abtragungserscheinungen

Gefüge

Umfeld:

Siedlung

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

Felssturz

Freizeitaktivität

Maßnahmenbeschreibung: Beibehaltung des jetzigen Zustandes

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

Höhe über NN:

min. 268 m, max. 325 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5304-019

Objektbezeichnung:

Buntsandsteinfelsen bei Haus Schoeller suedlich Nideggen

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Nideggen

Digitalisierte Fläche (ha): 45,82

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5304, Q2, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2533329 / H: 5615729



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 28.7.2016
